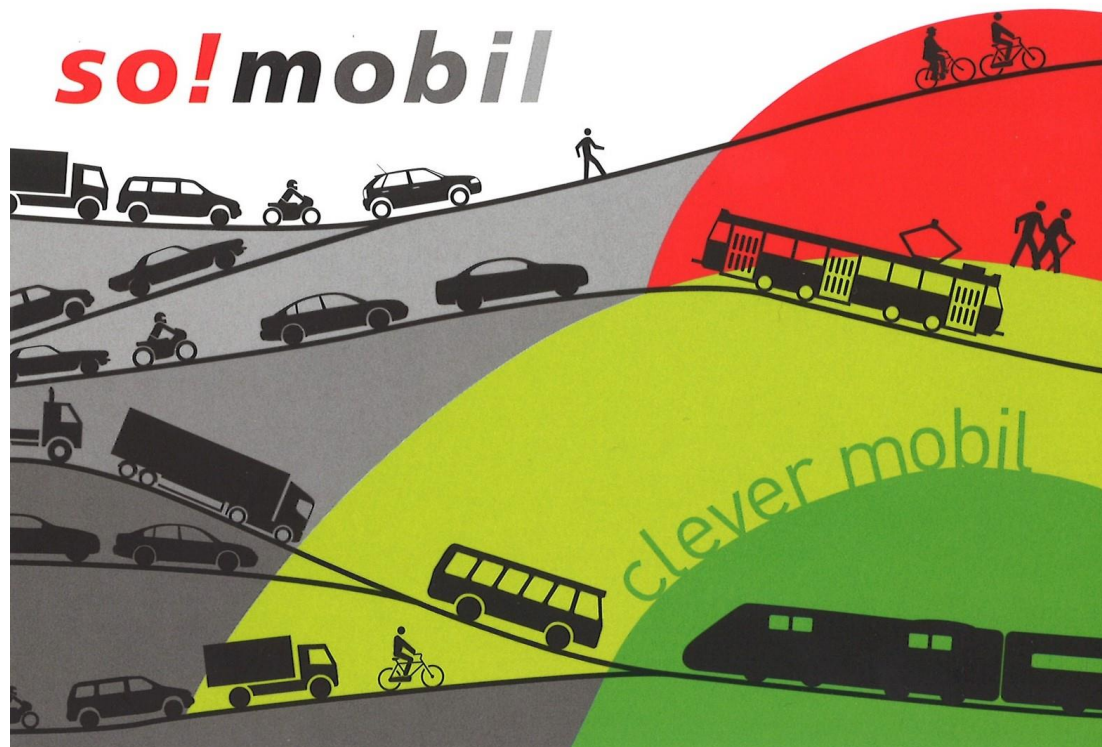


so!mobil – das Solothurner Aktionsprogramm zur Förderung der nachhaltigen Mobilität

Programm 2017 – 2018

Januar 2017



so!mobil ist die Solothurner Plattform für nachhaltige Mobilität. Das Programm fördert eine breite Sicht auf Mobilitätsfragen und somit das Mobilitätsmanagement. Es stärkt die effiziente und nachhaltige Mobilität durch Information, Koordination, Sensibilisierung, Beratung und Bekanntmachung von innovativen Mobilitätsformen und trägt damit zur Entschärfung der Verkehrsprobleme bei.

Geschäftsstelle *so!mobil*
c/o Weit&Breitsicht GmbH
Hermesbühlstrasse 67
4500 Solothurn

Inhalt

Vorwort	3
1. Ausgangslage	4
2. Ziele von so!mobil	5
3. Organisation so!mobil	6
4. Massnahmenprogramm	8
5. Kosten und Finanzierung	15
6. Übersicht Massnahmenprogramm nach Schwerpunkten	18

Vorwort



so!mobil, das Solothurner Aktionsprogramm zur Förderung der nachhaltigen Mobilität im Kanton besteht seit 2008 und ist ein wichtiger Bestandteil der kantonalen Verkehrspolitik.

Mit dem vorliegenden Programm für die Jahre 2017 – 2018 werden die von *so!mobil* für diese Periode geplanten Aktivitäten konkretisiert. Die von der Trägerschaft, also vom Kanton, den Energiestädten und PostAuto, bestellten Leistungen orientieren sich am Programmziel der Förderung einer nachhaltigen Mobilität. Das Programm ist vielseitig und fokussiert einerseits auf innovative und neue Mobilitätsangebote, baut aber auch auf den bisherigen Programmergebnissen und Erfahrungen auf. Die Programmschwerpunkte liegen in den Bereichen Kommunikation / Koordination, Gesamtmobilität sowie Mobilitätsangebote für Unternehmen, Schulen, die Gesamtbevölkerung und die Gemeinden. Die Zusammenarbeit und Kooperation mit den Programmpartnern soll fortgeführt und vertieft sowie die Trägerschaft erweitert werden.

Die vielseitigen Mobilitätsangebote für Unternehmen, Schulen, Gemeinden und die Bevölkerung stehen allen Interessierten zur Verfügung. Zusätzlich zu den geplanten Angeboten, Veranstaltungen und Kursen im Bereich Mobilität werden auf Anfrage auch massgeschneiderte Mobilitätsberatungen beispielsweise für Unternehmen angeboten.

Für die Bevölkerung werden die bereits etablierten Produkte und Kurse wie „NeuzuzügerSet“ und Broschüre „Mobil im Kanton Solothurn“ sowie die Billettautomatenkurse angeboten. Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit Pro Senectute und Unternehmungen des öffentlichen Verkehrs durchgeführt.

Im September finden jeweils, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Mobilitätsanbietern, die beliebten Solothurner Mobilitätstage in den Energiestädten Grenchen, Oensingen, Solothurn und Zuchwil statt. An diesen Tagen können die Besucherinnen und Besucher neue, innovative Mobilitätsangebote kennenlernen und selber testen.

Das vorgelegte Programm 2017 – 2018 erfüllt die gestellten Anforderungen des Kantons zur Förderung der nachhaltigen Mobilität im Kanton Solothurn und verdient eine angemessene Unterstützung und gebührende Aufmerksamkeit.

Ich lade Sie herzlich ein, das vielseitige Angebot von *so!mobil* zu nutzen. Sie finden alle wichtigen Informationen zum Programm und zu den Angeboten auf der Internetseite so-mobil.ch.

Freundliche Grüsse

Roland Fürst, Regierungsrat
Vorsteher Bau- und Justizdepartement

1. Ausgangslage

Der Verkehr nimmt im Kanton Solothurn und in den Solothurner Zentren ungebremst zu.¹ Kapazitätsengpässe auf Schienen und Strassen führen zu Stress und zunehmend zu spürbaren Einschränkungen in unserer Mobilität. Der Verkehr verschlingt mehr als einen Drittel des Schweizerischen Gesamtenergieverbrauchs und verursacht rund einen Drittel des CO₂-Ausstosses in der Schweiz. Der Bund ortet entsprechend in der Klimapolitik und in der Energiestrategie 2050 für den Verkehrsbereich grossen Abstimmungs-, Koordinations- und Optimierungsbedarf. Er unterstützt über verschiedene Programme die nachhaltige Mobilität auf lokaler Ebene.²

Der steigende Verkehr und die dadurch zunehmenden Staus und Umweltbelastungen schmälern die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Kanton Solothurn. Eine optimale Erreichbarkeit ist für erfolgreiches Wirtschaften aber unumgänglich. Verkehrsinfrastrukturen sind darüber hinaus raum- und kostenintensiv. Fast ein Drittel des Siedlungsgebiets schweizweit sind Verkehrsflächen, davon rund 80% Strassen.³ Die Kosten für unsere Mobilität steigen kontinuierlich an und es ist auch künftig mit einer verstärkten Kostenzunahme zu rechnen.

Damit wir auch künftig mobil bleiben können, sind Strategien nötig, welche die Mobilitätsbelange der Gemeinden, der Unternehmen und der Bevölkerung umfassend angehen und den Verkehrsteilnehmenden zukunftsweisende Lösungen bieten. Das im 2008 vom Kanton Solothurn und den Solothurner Energiestädten Grenchen, Olten, Solothurn und Zuchwil initiierte und seit 2015 auch von Oensingen und PostAuto mitgetragene Programm *so!mobil* leistet einen wesentlichen Beitrag dazu.

In den vergangenen 8 Jahren konnte sich *so!mobil* als kantonale Plattform für das Thema Mobilitätsmanagement etablieren. Die Träger des Programms pflegen einen regelmässigen Austausch zu Mobilitätsthemen und können so bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen von Synergien profitieren und die eingesetzten Ressourcen optimal nutzen. Durch die enge Zusammenarbeit mit diversen Partnern aus dem Mobilitätsbereich werden die Massnahmen breit getragen und von diversen Seiten unterstützt. Mit dem Programm *so!mobil* kann die Daueraufgabe des Mobilitätsmanagements im Kanton Solothurn wahrgenommen werden.

Besondere Highlights in den Umsetzungsjahren 2015 und 2016 waren die Mobilitätstage in Grenchen, Solothurn/Zuchwil, Olten und Oensingen. Sie machen das Thema Mobilität sichtbar und greifbar und stärken dessen Wahrnehmung in Politik und Bevölkerung. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen zum Thema Schulweg konnte intensiviert werden und wurde sehr geschätzt. Mit der Trägerschaft des Programms MMU von Energie Schweiz für Gemeinden konnte der Kontakt von *so!mobil* zu den Unternehmen im Kanton Solothurn intensiviert und kostenlose Inputberatungen zum Thema Mobilitätsmanagement in Unternehmen vermittelt werden. Weitere Aktivitäten können den Jahresberichten unter www.so-mobil.ch entnommen werden.

Die Programmperiode 2017 - 2018 soll an die Erfolge der vergangenen Programmphasen anknüpfen und das Mobilitätsmanagement im Kanton Solothurn und in den Trägergemeinden weiter stärken.

¹ Verkehrswachstum auf Kantonsstrassen 2010 – 2015: plus 2%; auf Nationalstrassen im Kanton Solothurn: plus 15.5 – 14% (vgl. Amt für Verkehr und Tiefbau: Ergebnisse der Strassenverkehrserhebung, 2015).

² Siehe u.a. <http://www.mobilitaet-fuer-gemeinden.ch/de/mobilitaetsmanagement/>

³ Vgl. Bundesamt für Statistik, Taschenstatistik Mobilität und Verkehr, 2015.

2. Ziele von *so!mobil*

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität verfolgt *so!mobil* einen verhaltensorientierten Ansatz zur Lösung der Verkehrsprobleme. Das Programm hält Angebote für ausgewählte Zielgruppen sowie für die breite Bevölkerung bereit. Die Verkehrsteilnehmenden sollen befähigt werden, effizient, gesundheitsförderlich und umweltschonend mobil zu sein.

so!mobil dient als Dach- und Vernetzungsplattform für Mobilitätsaktivitäten und -fragen im Kanton Solothurn. Die Plattform gewährleistet den Überblick über die Aktivitäten der verschiedenen Akteure und verknüpft diese miteinander. Synergiepotentiale werden so frühzeitig erkannt und die Tätigkeiten im Mobilitätsbereich aufeinander abgestimmt.

Gemäss den kantonalen Planungsgrundsätzen ‚Verkehr vermeiden, verlagern und verträglich gestalten‘ setzt *so!mobil* Anreize für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten. Das Programm bildet somit eine notwendige Ergänzung zu verkehrslenkenden Infrastrukturmassnahmen zur Entschärfung der Verkehrsproblematik. *so!mobil* bedient die in sämtlichen für den Kanton Solothurn relevanten Agglomerationsprogrammen (Solothurn⁴, AareLand, Basel) geforderte Verstärkung der kombinierten Mobilität und des Mobilitätsmanagements. Ebenfalls wird *so!mobil* als Umsetzungsmassnahme im kantonalen Luftmassnahmenplan 2008 aufgelistet.

Das Massnahmenprogramm von *so!mobil* orientiert sich am Massnahmenplan des Energiestadtlabels. Damit werden die beteiligten Gemeinden optimal in ihren Energiestadtprozessen unterstützt und das Programm *so!mobil* trägt dazu bei, die für die Energiestadt-Zertifizierung erforderlichen Punkte mit Mobilitätsbezug zu erhalten. *so!mobil* übernimmt dadurch die Funktion der Mobilitätsberatung in den Energiestädten sowie in den Mitgliedgemeinden ohne Label.

Massnahmen im Handlungsfeld ‚Mobilität‘ müssen auf die funktionalen Räume ausgerichtet sein, um effektiv sein zu können. *so!mobil* ist deshalb seit 2008 ein von Kanton und Energiestädten gemeinsam getragenes Programm. *so!mobil* strebt an, dass sich künftig auch weitere Gemeinden als Träger beteiligen.

Das Programm kann seine Wirkung nur entfalten, wenn Kanton und Gemeinden die Verantwortung teilen. Die Umsetzungsmassnahmen sind so ausgelegt, dass sowohl der Kanton wie die Gemeinden von den Synergien der Zusammenarbeit profitieren.

Konkrete Ziele für die Programmphase 2017 – 2018

- *so!mobil* fungiert als tragfähige Plattform für Mobilitätsmanagement im Kanton Solothurn und den Solothurner Gemeinden.
- *so!mobil* informiert, sensibilisiert und berät die definierten Zielgruppen.
- *so!mobil* trägt dazu bei, zukunftsfähige, verhaltensorientierte Ansätze im Mobilitätsbereich im Kanton Solothurn und Solothurner Gemeinden vermehrt zu realisieren.

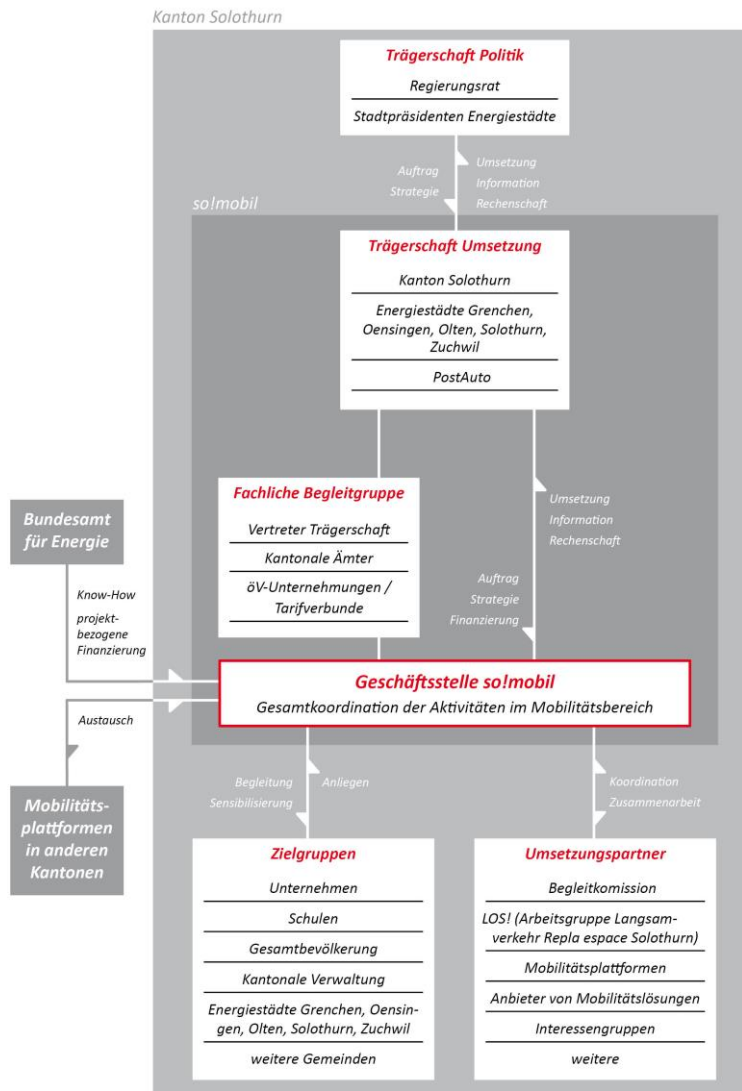
Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägerschaft von *so!mobil* bleibt mindestens bestehen oder kann erweitert werden.
- Kantonale Entscheidungsträger und relevante Mobilitätsakteure kennen *so!mobil*
- Die Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn haben ein positives Bild von Mobilitätsmanagement.

⁴ Agglomerationsprogramm Solothurn 3. Generation, Massnahme Mobilitätsmanagement V-NA 302.

3. Organisation so!mobil

so!mobil setzt sich aus drei ‚Organen‘ zusammen: Trägerschaft, Begleitgruppe und Geschäftsstelle.



3.1 Trägerschaft so!mobil

Träger sind die finanziell beteiligten Akteure. Dazu gehören die Städte und Gemeinden sowie der Kanton Solothurn. Auch weitere Akteure können sich finanziell an so!mobil beteiligen und somit der Trägerschaft beitreten. Die einzelnen Träger sind unabhängig von ihrer finanziellen Beteiligung gleichberechtigt. Die Trägerschaft entscheidet über die strategische Ausrichtung und legt die inhaltliche Ausgestaltung fest.

Mitglieder Trägerschaft (Stand 2016)

- Kanton Solothurn, Amt für Verkehr und Tiefbau
- Energiestadt Solothurn
- Energiestadt Oensingen
- Energiestadt Olten
- Energiestadt Grenchen
- Energiestadt Zuchwil
- PostAuto

Für die Mitfinanzierung des Programms *so!mobil* können unter Zustimmung der Trägerschaft mit weiteren Akteuren Leistungsvereinbarungen abgeschlossen oder Finanzierungsanträge z.B. an Stiftungen gestellt werden. Für die Programmphase ab 2017 ist eine Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Prävention und Gesundheitsförderung (Amt für soziale Sicherheit ASO) vorgesehen. Diese beteiligt sich über das kantonale Aktionsprogramm (KAP) der Gesundheitsförderung Schweiz an den Kosten für Massnahmen in den Bereichen Bevölkerung und Schulen.

3.2 Begleitgruppe *so!mobil*

Die relevanten Mobilitätsakteure, welche im Kanton Solothurn aktiv sind, sind eingeladen, in der Begleitgruppe einzusitzen. Die Begleitgruppe dient der Koordination und dem Austausch zwischen den relevanten Akteuren. Sie gewährleistet eine breite Abstützung der Umsetzungsmassnahmen und berät *so!mobil* in der inhaltlichen Ausgestaltung. Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Begleitgruppe ist möglich.

Mitglieder Begleitgruppe (Stand 2016)

- Amt für Raumplanung
- Amt für Umwelt
- Amt für Wirtschaft und Arbeit
- repla espaceSolothurn
- Polizei Kanton Solothurn, Verkehrsinstruktion
- RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn
- BSU Busbetrieb Solothurn und Umgebung
- BGU Busbetrieb Grenchen und Umgebung
- BOGG Busbetrieb Olten Gösigen Gäu
- SBB CFF FFS
- Libero Tarifverbund
- A-Welle Tarifverbund
- Mobility Carsharing
- Agenda 21 Kt. SO
- myblueplanet

Die weiteren, im Kanton Solothurn tätigen ÖV-Transportunternehmen und Tarifverbunde, welche nicht in der Begleitgruppe Einsitz nehmen, werden durch die Mitglieder der Begleitgruppe vertreten.

3.3 Geschäftsstelle *so!mobil* (GS)

Die Geschäftsstelle *so!mobil* ist für die administrative Leitung und operative Umsetzung des Programms und für dessen Weiterentwicklung zuständig. Sie informiert die Trägerschaft regelmässig an den Trägerschaftssitzungen über die Aktivitäten und legt jährlich in einem Jahresbericht Rechenschaft über die Programmumsetzung ab.

Die Geschäftsstelle *so!mobil* wird von der Weit&Breitsicht GmbH geführt. Sie nutzt dabei die Synergien, welche durch die dortige Ansiedlung der Geschäftsstelle der Agenda 21 SO entstehen, und greift auf das in den letzten Jahren aufgebaute Netzwerk zurück.

4. Massnahmenprogramm

Das Massnahmenprogramm von *so!mobil* gewährt einen umfassenden Blick auf die Mobilitätsbelange. Es stützt sich einerseits auf weisenden Grundlagen des Kantons (Agglomerationsprogramme, Luftmassnahmenplan, Verkehrspolitisches Leitbild) und ist andererseits auf den Massnahmenkatalog des Energiestadtlabels abgestimmt. Damit baut *so!mobil* auf einer soliden Basis auf und ist darauf ausgerichtet, Synergien zwischen Kanton, Gemeinden und weiteren Partnern herzustellen und zu nutzen. Die im Folgenden beschriebenen Massnahmen bauen auf den bisherigen Programminhalten auf und entwickeln das Programm moderat weiter, um neue Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement aufzunehmen.

Die Massnahmen werden dem Punkt ‚Programmleitung‘ und fünf inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet:

- Programmleitung
- Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität
- Mobilitätsangebote für Unternehmen
- Mobilitätsangebote für Schulen
- Mobilitätsangebote für die Gesamtbevölkerung
- Mobilitätsangebote für Gemeinden

Mobilitätsmanagement ist ein dynamisches Feld. Deshalb ist eine programmatische Flexibilität zwingend. Während die Schwerpunkte einen fixen Rahmen bilden, kann die Geschäftsstelle in Absprache mit den Trägern bei Bedarf spezifische Schwerpunkte setzen sowie neue Massnahmen vorschlagen und ins Programm aufnehmen. So kann Trends und neu entwickelten Instrumenten sowie neuen Bedürfnissen Rechnung getragen und können sich speziell bewährende Massnahmen gestärkt werden. Zwischen den einzelnen Massnahmen werden, wo immer möglich, Synergien erarbeitet und genutzt.

In allen Schwerpunkten werden die bestehenden Zusammenarbeiten mit Fachpartnern fortgeführt und stetig weitere Kooperationen angestrebt.

4.1 Programmleitung

Die Geschäftsstelle *so!mobil* gewährleistet das Funktionieren und Weiterbestehen des Programms. Sie sichert die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern und entwickelt das Massnahmenprogramm stetig weiter. So wird garantiert, dass internationale und nationale Entwicklungen im Bereich des Mobilitätsmanagements auch im Kanton Solothurn und in den Trärgemeinden angewendet werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Programmleitung‘

- Das Programm *so!mobil* ist gefestigt und die Trägerschaft verbreitert.
- Die Träger arbeiten im Bereich Mobilitätsmanagement zusammen und nutzen, wo möglich, Synergien.
- Das Massnahmenprogramm reflektiert die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement und nimmt gute Beispiele auf.

Massnahmen

- Koordination Trägerschaft durch 3 Treffen pro Jahr:
Erfahrungsaustausch und Vermittlung von best practice Beispielen sowie neuen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement
- Weiterentwicklung Massnahmenprogramm:
Austausch mit Kompetenzpartnern, Besuch von Fachtagungen
- Programmkontrolle:
Erstellen von Rechenschaftsberichten, Jahres- und Mehrjahresprogrammen
- Organisationsentwicklung:
Information von Gemeinden über Aktivitäten, Angebote und Trägerschaft von *so!mobil*

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Anzahl Träger ist stabil oder erhöht.
- Die Träger sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement informiert und arbeiten in mind. zwei Massnahmenschwerpunkten zusammen.
- Die Entscheidungsträger ermöglichen die Fortführung von *so!mobil*.
- Jahresprogramme wurden mit den Trägern vereinbart und ein Jahresbericht erstattet.

Partner

- Trägerschaftsmitglieder
- EnergieSchweiz für Gemeinden

4.2 Schwerpunkt Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität vernetzt und koordiniert *so!mobil* die unterschiedlichsten Mobilitätsanbieter. Die bewährte und geschätzte Zusammenarbeit und der Austausch zwischen diesen Anbietern im Kanton Solothurn wird weitergeführt und gefestigt. Kommunikationsinstrumente wie der dreimal jährlich erscheinende Newsletter und die Webseite sichern, dass alle Akteure aktuelle Entwicklungen, Trends und gute Beispiele kennen und die Möglichkeit erhalten, über eigene Aktivitäten zu informieren. Die gezielte Medienarbeit bringt das Thema der Mobilität auch in die Bevölkerung und bereitet so den Boden vor für eine nachhaltige Mobilitätspolitik.

Durch den Einsitz in regionalen und nationalen Gremien (gegenwärtig LOS!, Vorstand mobil-service, Begleitgruppe Mobiclick sowie ERFA Mobilitätsmanagement in Unternehmen von EnergieSchweiz) werden nationale und regionale Entwicklungen mitverfolgt und die Interessen von *so!mobil* eingebracht. Das Netzwerk soll stetig ausgebaut werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität‘

- Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn kennen *so!mobil* und haben ein positives Bild von Mobilitätsmanagement.
- Die Zielgruppen sind über die Angebote und Aktivitäten von *so!mobil* informiert.

Massnahmen

- Koordination Mobilitätsakteure durch 1 Treffen jährlich (Begleitgruppentreffen):
Erfahrungsaustausch zwischen den Mobilitätsakteuren, Weiterentwicklung Programm
- Newsletter (3x jährlich):
Information von Zielgruppen über Aktivitäten von *so!mobil*
- Betreuung Webseite:
Überarbeitung und Aktualisierung von www.so-mobil.ch

- Medienarbeit und Promotion:
Präsenz des Themas Mobilität und Mobilitätsmanagement sowie von *so!mobil* in Medien und Öffentlichkeit, mit Fokus auf zielgruppenspezifische Medien. Zusammenarbeit mit Botschaftern aus Politik, Wirtschaft oder Organisationen.
- Netzwerkpflege
Einsatz in mobilitätsrelevanten Ausschüssen (LOS!, Vorstand mobilservice), punktuelle Zusammenarbeit mit ausserkantonalen Programmen des Mobilitätsmanagements (Mobiclick, Badenmobil, Impuls Mobilität, aargaumobil, Stadt Basel, Stadt Bern, Stadt Zürich, Stadt Luzern, Stadt St. Gallen u.a.)

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- 1 jährliches Begleitgruppentreffen hat stattgefunden und wird von den Trägern und Partnern besucht.
- Der Newsletter wurde 3x jährlich versandt; die Anzahl Empfänger wächst kontinuierlich.
- Die Webseite ist laufend aktuell gehalten.
- *so!mobil* wird 3x jährlich in den kantonalen oder lokalen Medien erwähnt.
- Je ein Artikel über Massnahmen von *so!mobil* erscheint in den zielgruppenspezifischen Medien (z.B. wirtschaftsflash, Schulblatt, Newsletter mobilservice etc.).
- Das Programm *so!mobil* wird von Akteuren, die in mobilitätsrelevanten Bereichen aktiv sind, wahrgenommen und kommuniziert (z.B. Energiestadt, Nachhaltige Entwicklung).
- Das Programm entspricht den Trends im Bereich Mobilitätsmanagement und wird über-regional wahrgenommen.

Partner

- Begleitgruppenmitglieder
- Medien (z.B. Schulblatt, wirtschaftsflash, AZ Medien)
- repla espace Solothurn
- Verein mobilservice mit Internetplattform
- Bachmann und Partner Werbeagentur, Baden
- Botschafter aus Politik, Wirtschaft oder Organisationen

4.3 Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Unternehmen

Ein Grossteil des Verkehrsaufkommens entfällt auf den Pendlerverkehr. Mobilitätsmanagement in Unternehmen stellt daher ein wichtiger Hebel zur nachhaltigen Gestaltung des Mobilitätsverhaltens dar. *so!mobil* übernimmt für die Trägergemeinden die Projektträgerfunktion des nationalen Programms ‚Mobilitätsmanagement in Unternehmen‘ von EnergieSchweiz für Gemeinden (MMU) oder unterstützt diese bei einer Trägerschaft. Darüber hinaus sensibilisiert und informiert *so!mobil* Unternehmen auf weitere Möglichkeiten der nachhaltigen Mobilität (Promotion Eco-Drive, bike to work).

Ziel Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Unternehmen‘

- Unternehmen sind über die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements informiert und setzen diese um.
- (Träger-) Gemeinden kennen ihren Handlungsspielraum im Bezug auf Mobilitätsmanagement in Unternehmen und nehmen in dem Bereich eine Vorbildfunktion ein.

Massnahmen

- Umsetzung MMU:
Koordination und Umsetzung des Programms ‚Mobilitätsmanagement in Unternehmen von EnergieSchweiz in Trägergemeinden und im ganzen Kanton
- Promotion bike to work:
Promotion und Motivierung zur Teilnahme der Unternehmen in Trägergemeinden sowie im Kanton
- Promotion Eco-Drive:
Vermittlung von Eco-Drive Kursen in Trägergemeinden und Kanton

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Jährlich wurden ausgewählte Unternehmen im Kanton und den Trägergemeinden in einem Massenversand mit Informationen zu Mobilitätsmanagement inkl. der Aktion bike to work und / oder zu Eco-Drive versorgt.
- Die von den Trägergemeinden und vom Kanton Solothurn bestellten Inputberatungen werden von den Unternehmen nachgefragt (die konkrete Anzahl der zu finanzierenden Inputberatungen ist jährlich mit den Trägern auszuhandeln).
- Unternehmen beteiligen sich aktiv am Programm MMU.

Partner

- Amt für Umwelt, Kanton Solothurn
- Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Solothurn
- EnergieSchweiz für Gemeinden
- rundum mobil GmbH, Thun
- PostAuto
- Pro Velo Schweiz
- Mobility Car sharing
- Quality Alliance Eco-Drive
- Solothurner Handelskammer SOHK
- Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband KGV

4.4 Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Schulen

Das Mobilitätsverhalten von morgen wird heute an den Schulen geprägt. Mobilitätsbildung für die Unter- sowie die Oberstufe stellt daher eine zentrale Stellschraube für eine zukunftsfähige Mobilität dar. Mit einem breiten Fächer an Angeboten sensibilisiert und informiert *so!mobil* Kinder, Jugendliche, die Lehrerschaft und Schulen über die Wichtigkeit und Vielschichtigkeit des Themas. Ausserdem berät *so!mobil* in Kooperation mit geeigneten Partnern (Verkehrsinstruktion Polizei Kanton Solothurn, Gesundheitsamt, LOS!) Schulen, welche mit dem Problem der sogenannten Elterntaxis kämpfen, und führt bei Bedarf partizipative Verfahren mit allen relevanten Akteuren durch.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Schulen‘

- Schulleitungen und Lehrpersonen sind über die Bedeutung der Mobilitätsbildung informiert.
- *so!mobil* ist als Anlaufstelle für Mobilitätsprobleme im schulischen Kontext bekannt und anerkannt.
- Die Problematik mit den Elterntaxis wird lösungsorientiert angegangen.
- (Träger-) Gemeinden werden bei Schulwegfragen unterstützt und bei Bedarf begleitet.

Massnahmen

- Mobilitätsbildung:
Promotion und Organisation von Mobilitätsbildung (z.B Lernmodule ‚clevermobil‘, ‚Schule mobil‘) in Schulen in den Trägergemeinden und im Kanton
- Schulwegberatung:
Leitung partizipativer Prozesse zur Behebung der Schulwegproblematik
- InfDesk PH:
Organisation und Durchführung des InfoDesks in der Bibliothek der PH, fhnw
- Information:
Bekanntmachung des Flyers «Gefährlich» zum Thema Elterntaxis bei den Lehrpersonen
- Aktionen Walk to School und Bike to School
Bekannt machen der Aktion und initiieren von Spezialaktionen in den Trägergemeinden

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- *so!mobil* berät mind. 1 Schule jährlich zur Lösung der Schulwegproblematik.
- Die von den Trägergemeinden bestellten Mobilitätsbildungen werden von den Lehrpersonen nachgefragt.
- Der Flyer «Gefährlich» zum Thema Elterntaxis ist bekannt und wird von den Schulen nachgefragt.
- Die Aktionen Walk to School und Bike to School sind bei den Schulen bekannt und werden von den Schulleitungen aktiv gefördert.

Partner

- Polizei Kanton Solothurn, Verkehrsinstruktion
- Polizei Stadt Solothurn und Polizei Stadt Grenchen, Verkehrsinstruktion
- FHNW, Pädagogische Hochschule Solothurn, Beratungsstelle Umweltbildung
- Kanton Solothurn, Gesundheitsamt, Gesundheitsförderung und Prävention
- Büro für Mobilität AG, Bern
- Synergo GmbH, Zürich
- Pro Velo Schweiz
- VCS Schweiz

4.5 Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gesamtbevölkerung

Information und Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung tragen wesentlich zur nachhaltigen Gestaltung unseres Mobilitätsverhaltens bei. Insbesondere bei einem Wohnungswechsel wird das individuelle Mobilitätsverhalten überdacht und angepasst. *so!mobil* führt das bewährte Neuzuzügerset mit Informationen zu den vielfältigen Facetten der Mobilität und attraktiven regionalen Gutscheinen weiter und sucht kantonsweit stetig neue Gemeinden, welche das Neuzuzügerset abgeben. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche führt *so!mobil* in den Trägergemeinden jährlich einen Mobilitätstag durch. Als lokaler Ansprechpartner für die ‚mobil sein & bleiben‘-Kurse trägt *so!mobil* dazu bei, dass auch Seniorinnen und Senioren mobil bleiben.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Gesamtbevölkerung‘

- Die Gesamtbevölkerung ist über Bedeutung und Wichtigkeit des Themas Mobilität informiert.
- Die Gesamtbevölkerung ist über Angebote der effizienten und nachhaltigen Mobilität informiert und nutzt diese.

Massnahmen

- Mobilitätsmappe für Neuzuzüger:
Erstellung, Aktualisierung und Koordination der Neuzuzügermappe inkl. Gutscheinen für die Trägergemeinden
- Mobilitätstage:
Organisation von Mobilitätstagen im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche in Trägergemeinden
- Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen:
Beratung von Behörden und Veranstaltern, Organisation von Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen
- Mobilitätskurse:
Unterstützung der regionalen Kurskoordination und Promotion in den Gemeinden von z.B. ‚mobil sein & bleiben‘-Kurse, Rollator-Kursen, SBB mobile Kursen
- Aktion Bike4Car:
Promotion der Aktion im Kanton Solothurn und spezifisch in Trägergemeinden
- Mobilitätsdurchblick:
Die Plattform Mobilitätsdurchblick wird bei der Bevölkerung bekannt gemacht.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägergemeinden sowie weitere Gemeinden im Kanton Solothurn geben das Neuzuzügerset inkl. Gutscheinen ab.
- Die Mobilitätstage finden in Zusammenarbeit mit dem Kanton und mit allen Trägergemeinden statt und werden von der Bevölkerung besucht sowie medial kommuniziert.
- *so!mobil* berät mind. 2 Veranstalter mittlerer bis grösserer Veranstaltungen zu Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen.
- Die von den Trägergemeinden bestellten Mobilitätskurse finden statt und sind gut besucht.
- Die Aktion Bike4Car ist bekannt und wird von Gemeindemitarbeitenden und der Bevölkerung genutzt.
- Die Plattform Mobilitätsdurchblick ist bei der Bevölkerung bekannt und wird genutzt.

Partner

- Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs
- Begleitgruppenmitglieder
- Diverse lokale Mobilitätsanbieter (Velohändler etc.)
- Bachmann und Partner Werbeagentur, Baden
- Büro für Mobilität AG, Bern
- Myblueplanet, Winterthur
- Mobilservice

4.6 Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gemeinden

Die Gemeinden verfügen über grosse Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung der nachhaltigen Mobilität, welche über Infrastrukturmassnahmen hinausgehen. Verschiedene Instrumente stehen hierfür zur Verfügung wie beispielsweise Mobilitätsbuchhaltung, Mobilitätsmanagement in Planungsprozessen, Parkplatzbewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen etc. *so!mobil* stellt die neuen Instrumente den Gemeinden vor und berät sie in der Anwendung.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Gemeinden‘

- Die (Träger-)Gemeinden sind über die Angebote und Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements informiert und nutzen diese.
- Die (Träger-)Gemeinden nehmen ihre Rolle als Promotoren von Mobilitätsmanagement in ihrem Einflussgebiet wahr.

Massnahmen

- Instrumente des Mobilitätsmanagements auf Gemeindeebene:
Kommunikation von Trends und nationalen Programmen und Instrumenten des Mobilitätsmanagements
- Anwendung verschiedener Instrumente:
Beratung und Unterstützung in der Anwendung von Instrumenten des Mobilitätsmanagements (z.B. Mobilitätsbuchhaltung, Mobilitätsmanagement in Planungsprozessen, Parkplatzbewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen, Erhebung der Mitarbeitendenmobilität, Fusswegnetz Pläne etc.)
- Weitere gemeindespezifische Massnahmen

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägergemeinden kennen die Instrumente des Mobilitätsmanagements.
- so!mobil berät mind. 1 weitere Gemeinde jährlich über die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements und unterstützt diese ggf. bei der Umsetzung.

Partner

- EnergieSchweiz für Gemeinden
- Mobility Car sharing
- Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs
- Anbieter Bikesharing (PubliBike, Velospot)

5. Kosten und Finanzierung

Die Kostenberechnung unterscheidet zwischen Arbeitsleistungen der Geschäftsstelle *so!mobil*, Sachkosten und Drittkosten für Leistungen, welche von weiteren Anbietern erbracht werden.

Die Kosten werden von den Trägern von *so!mobil* sowie durch weitere akquirierte Mittel finanziert. Der Finanzierungsschlüssel orientiert sich an dem zu erwarteten Nutzen der einzelnen Massnahmen. Der Kanton finanziert Massnahmen, welche primär kantonsweite Auswirkungen haben. Massnahmen, welche ihre Auswirkung auf Gemeindegebiet entfalten, werden von den Gemeinden übernommen. Massnahmen mit Auswirkungen über die Gemeinden hinaus werden von Kanton und Gemeinden übernommen. Der Kantonsbeitrag ist max. auf 50 Prozent der Gesamtkosten festgesetzt.

Sach- und Drittkosten (Mobilitätsberatungen, Lehraufträge, Drucksachen etc.) werden je nach Aufwand für den Kanton und für jede Gemeinde separat verrechnet. Somit werden nur die Leistungen in Rechnung gestellt, welche nachgefragt werden. Jede Gemeinde legt in Absprache mit der Geschäftsstelle *so!mobil* jährliche Umsetzungsschwerpunkte fest. Je nach Bedarf können zusätzliche Projekte und Massnahmen spezifisch für Gemeinden konzipiert und durchgeführt werden. Kosten für gemeinsame Projekte werden anteilmässig nach Absprache verrechnet. Für aufwändige Massnahmen mit Projektcharakter kann die Geschäftsstelle *so!mobil* auch weitere Finanzierungsmöglichkeiten suchen.

Der Stundenansatz für die Geschäftsstelle *so!mobil* beträgt CHF 132.00 (Kat. D gemäss KBOB 2016). Ein Arbeitstag (AT) à 8.4 Stunden wird mit CHF 1'108.80 verrechnet.

5.1 Überblick

Die Kosten pro Jahr belaufen sich auf ca. CHF 120'000.- und für die Programmperiode 2017 – 2018 auf CHF 240'000. Der Kostenschlüssel zwischen Kanton und Gemeinden beträgt ungefähr 50 Prozent zu 50 Prozent. Die Kostenbeteiligung der Gemeinden variiert je nach Einwohnerstärke. Beiträge von weiteren Partnern (aktuell PostAuto und Projektbeiträge Gesundheitsförderung) werden individuell und in Absprache mit der Trägerschaft festgelegt.

Der Beitrag der Gemeinden setzt sich aus einem Sockelbeitrag und einem variablen Beitrag zusammen.

Der Sockelbeitrag beträgt 50 Rp. pro Einwohner. Er gewährleistet die Finanzierung der Arbeitsleistungen für die Programmleitung, die Kommunikation und Koordination sowie für die Umsetzung der jeweils festgelegten Schwerpunkte inkl. Neuzuzüger. Für kleinere Gemeinden mit einem Sockelbeitrag unter CHF 4'000 werden individuelle Lösungen vereinbart.

Der variable Beitrag dient der Finanzierung von Sach- und Drittkosten der jeweiligen Schwerpunkte sowie von grösseren Projekten mit zusätzlichem Arbeitsaufwand. Der Betrag wird mit jeder Trägergemeinde nach Bedarf festgelegt.

Kosten und Finanzierung Arbeitsleistungen der GS in Arbeitstagen (AT)
 (Kostenschätzung pro Jahr, abhängig von bezogenen Leistungen der Träger)

Massnahme	AT total	Kosten total
Programmleitung	10	11'088
Koordination Träger- schaft, Weiterentwick- lung Programm, Programmkontrolle		
Kommunikation / Koordination	10	11'088
Koordination Mobili- tätsakteure, Netzwerk- pflege, Betreuung Webseite, Newsletter, Medienarbeit / Promotion		
Mobilitätsmanage- ment in Unternehmen	10	11'088
Umsetzung MMU, Promotion bike to work und Eco-Drive		
Mobilitätsbildung	10	11'088
Mobilitätsbildung, Schulwegberatung, InfoDesk PH, Walk to School		
Gesamtbevölkerung	20	22'176
Mobilitätsmappe für Neuzuzüger, Mobili- tätstag, mobil sein & bleiben Kurse, MM an Veranstaltung, Bike4Car		
Mobilitätsberatung Gemeinden	10	11'088
Beratung / Information Gemeinden, Pilotprojekte		
Total	70	77'616

Sach- und Drittkosten pro Schwerpunkt

(Kostenschätzung pro Jahr, abhängig von bezogenen Leistungen der Träger)

Massnahmen	Kosten Kanton	Kosten Gemeinden	PostAuto	Kosten total
Programmleitung				
Spesen / Kopien / Drucksachen. Literatur, Verpflegung Sitzungen	800	250	60	1'110
Kommunikation / Koordination				
Mitgliedschaften (mobilservice)	200			200
Hosting Webseite	300	200		500
Anlässe	300			300
Mobilitätsmanagement				
Inputberatung (1500 CHF pro Beratung)	3'000	3'000		6'000
Durchführung Eco-Drive	2'000			2'000
MMU Broschüre				
Mobilitätsbildung				
Schulwegberatung**				
Mobilitätsbildung**	1'300	2'800		4'100
Bike2school**	800			800
Abo Schulblatt	10			10
Walk to School**		1'325		1'325
Infodesk PH	240			240
Gesamtbevölkerung				
Mobilitätsmappe für Neuzuzüger	*	1600		1'600
Mobilitätstage**	1'500	8'700	440	10'640
Bike4Car		800		800
Mobilitätskurse**		5'000		5'000
Gemeindeberatungen	0	3'000		3'000
Reserve	3'600	500	0	4'100
Total	14'050	27'175	500	41'725

* Die Druckkosten für Broschüren und Mappen werden von der Kantonalen Drucksachenverwaltung übernommen.

** Die Kosten für diese Massnahmen können teilweise bis zu 50 Prozent vom Amt für soziale Sicherheit, Fachstelle Prävention über die Fördermittel der Gesundheitsförderung Schweiz übernommen werden (Leistungsvereinbarung ab 2017 in Ausarbeitung). Somit ist die Durchführung von mehr Kursen oder anderen Angeboten als budgetiert möglich (im Rahmen von ca. CHF 8'000, max. ca. CHF 16'000).

6. Übersicht Massnahmenprogramm nach Schwerpunkten

Schwerpunkt Programmleitung

Massnahmen	Korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)*
Koordination Trägerschaft Koordination und Austausch zwischen Trägern (3 Treffen pro Jahr): Was läuft wo? Wer macht was? Wie können wir von einander lernen? Wie lassen sich Probleme gemeinsam bewältigen? Was sind die neusten Trends und Entwicklungen? Kommunikation guter Beispiele	6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen (max. 6 P.) (evtl. 6.5.2 Leuchtturmprojekt (max. 4 P.)) (evtl. 6.2.3 Regionale und nationale Behörde (max. 6 P.))
Weiterentwicklung Programm Austausch mit Kompetenzpartnern, Tagungen	
Programmkontrolle Programmwurf, Controlling, Rechenschaftsberichte zum Programm	

Schwerpunkt Kommunikation und Koordination

Massnahmen / Drittaufwände	Korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Koordination Mobilitätsakteure Austausch zwischen den Mobilitätsakteuren in der Region und im Kanton (1 Treffen jährlich)	6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen (max. 6 P.)
Newsletter (3 x jährlich)	6.4.2 KonsumentInnen, MieterInnen (max. 10 P.)
Betreuung Webseite Überarbeitung und Aktualisierung www.so-mobil.ch (als Informationsplattform für breite Bevölkerung und Zielgruppen)	6.1.1 Konzept für Kommunikation und Kooperation (max. 4 P.)
Medienarbeit und Promotion Präsenz des Themas Mobilität in Medien und Öffentlichkeit, mit Fokus auf zielgruppenspezifische Medien (Schulblatt, wirtschaftsflash, Newsletter von Verbänden, etc.)	6.4.2 KonsumentInnen, MieterInnen (max. 10 P.)
Netzwerkpflege Einsitz in mobilitätsrelevanten Ausschüssen (LOS!, mobilservice)	

* Zuordnung entspricht dem Energiestadtkatalog Stand 2014

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Unternehmen

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Umsetzung MMU Durchführung und Koordination des Programms ‚Mobilitätsmanagement in Unternehmen‘ von EnergieSchweiz in Trägergemeinden	4.4.3 Kombinierte Mobilität (6 P.) 4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (8 P.) 6.5.3 Finanzielle Förderung Privathaushalte und Gewerbe (inkl. umweltfreundliche Mobilität) (10 P.)
Promotion bike to work Sensibilisierung und Motivierung zur Teilnahme der Unternehmen in Trägergemeinde	4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (8 P.) 6.3.1 Energieeffizienzprogrammen in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung (10 P.)
Promotion Eco-Drive Vermittlung von Eco-Drive-Kursen	4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (8 P.)

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Schulen

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Mobilitätsbildung Koordination und Organisation Mobilitätsbildungsangebote für Schulen; clevermobil, Schule mobil, bike2school, walk to school	6.4.3 Schulen, Kindergarten (max. 4 P.)
Schulwegberatung Problemanalyse durch Eltern- und Kinderbefragungen; Durchführung partizipativer Prozesse; Entwicklung von Massnahmen; Kommunikation	4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung (Massnahmen zur Schulwegsicherung) (10 P.)
InfoDesk PH Infodesk Mobilitätsbildung an Pädagogischer Hochschule Solothurn	

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für die Gesamtbevölkerung

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
Mobilitätsmappe für Neuzuzüger Aktualisierung und Druck	4.4.3 Kombinierte Mobilität (6 P.) 6.4.2 KonsumentInnen, MieterInnen (max. 10 P.)
Mobilitätstag Aktion am Mobilitätstag, Podiumsveranstaltung etc.	4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (max. 8 P.) 6.4.4 MultiplikatorInnen
MM an Veranstaltungen	4.4.3 Kombinierte Mobilität (6 P.) 6.4.4 MultiplikatorInnen (max. 4 P.)
Mobilitätskurse Promotion und Unterstützung regionale Koordination	4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (max. 8 P.) 4.4.3 Kombinierte Mobilität (max. 6 P.) 6.4.2 KonsumentInnen, MieterInnen (max. 10 P.)

Schwerpunkt Mobilitätsangebote für Gemeinden

Massnahmen	korrespondierende Massnahmen mit Energiestadt (Punkte)
<p>Instrumente des Mobilitätsmanagements auf Gemeindeebene (Anlaufstelle für Mobilitätsfragen) Stetiger Check nationaler und innovativer Programme, Projekte, Massnahmen, welche für die beteiligten Gemeinden relevant sind; Übersetzung und Anwendung von neuen Ansätzen; Unterstützung bei der Einführung und Anwendung von Instrumenten (z.B. Mobilitätsbuchhaltung, PP-Bewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen); Schnittstelle zu und Lobbying bei Kanton</p>	<p>1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven (inkl. Aussagen zu Mobilität) (max. 6 P.) 1.1.2 Klimaschutz- und Energiekonzept (max. 6 P.) 1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme (max. 10 P.) (Mobilitätsbuchhaltung) 1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung (max. 10 P.) 1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente (max. 10 P.) (evtl. 1.3.2 Innovative städtische und ländliche Entwicklung (max. 10 P.)) 4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung (max. 4 P.) 4.2.1 Parkplatzbewirtschaftung (max. 8 P.) 4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde (max. 8 P.) 4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards (max. 6 P.) 6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie (max. 10 P.)</p>
Implementierung Mobilitätsbuchhaltung	4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards (max. 6 P.) 1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme (max. 10 P.)
Einführung / Unterstützung bei Parkraumbewirtschaftung	4.2.1 Parkplatzbewirtschaftung (max. 8 P.)
Weitere gemeindespezifische Massnahmen	4.2.4 Städtische Versorgungssysteme (max. 4 P.)